

REGIONALWERT NACHHALTIGKEITSANALYSE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse bewertet Leistungen auf den Gebieten der Ökologie, des Sozialen und der Regionalökonomie auf Basis der vom Betrieb eingetragenen Daten

NACHHALTIGKEITSANALYSE DES BETRIEBES

Apfelhof

Frau Bauer

in 12345 Landstadt

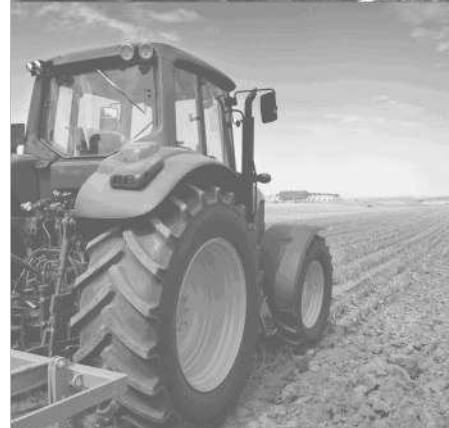
Bewertungszeitraum:

Kalenderjahr 2020

Mehr Infos zur Nachhaltigkeitsanalyse unter:
www.regionalwert-leistungen.de

Ein Produkt der
Regionalwert Leistungen GmbH

Nr. 2021-12345
v.21.03.8



INHALT

Erklärung - Was treibt uns an?	3
Methodik - Was steht hinter der Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse	4
Die Regionalwert-Produkte	5
Zusammenfassung der Ergebnisse	6
Detaillierte Ergebnisse in den Themenfeldern	7
<i>Themenfeld I: Ökologie - Fruchtbare Wirtschaften</i>	7
<i>Themenfeld I: Ökologie - Tierwohl</i>	8
<i>Themenfeld II: Soziales - Der Betrieb und die Menschen</i>	9
<i>Themenfeld III: Regionalökonomie - Resilienz in der Region</i>	10
Beschreibung der Kategorien und Unterkategorien	11
<i>Themenfeld: Ökologie</i>	11
Kategorie: Bodenfruchtbarkeit	11
Kategorie: Biodiversität	12
Kategorie: Klima und Wasser	14
Kategorie: Tierwohl	15
<i>Themenfeld: Soziales</i>	17
Kategorie: Fachwissen	17
Kategorie: Betrieb in der Gesellschaft	18
Kategorie: Beschäftigungsverhältnisse	19
<i>Themenfeld: Regionalökonomie</i>	20
Kategorie: Wirtschaftliche Souveränität	20
Kategorie: Regionale Wirtschaftskreisläufe	21
Kategorie: Regionale Vernetzung	22
Dokumentation der Eingabewerte	24
Herausgeber	33

ERKLÄRUNG WAS TREIBT UNS AN?

DIE HERAUSFORDERUNG

Die Landwirtschaft sieht sich immer größeren Herausforderungen, wie den Folgen des Klimawandels und dem Verlust von Biodiversität, ausgesetzt. Diese Probleme werden zugleich maßgeblich von der Landwirtschaft mitverursacht. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Soziale, ökologische und regionalökonomische Leistungen und Maßnahmen, die diesen Entwicklungen entgegenwirken, haben keinen sichtbaren betriebswirtschaftlichen Ertragswert. Somit schwindet für die Landwirtschaft der Spielraum, diese wichtigen Leistungen am immer kompetitiver werdenden Markt zu erbringen. Um eine zukunftsfähige und resiliente Bewirtschaftung der Betriebe zu gewährleisten, müssen Investitionen in Ausbildung, Erhalt von Biodiversität und Tierwohl transparent gemacht, finanziell wertgeschätzt und eine positive Auswirkung auf das Betriebsergebnis des Landwirts haben!

DER WEG

Wir finden: diese Probleme müssen an der Wurzel gepackt werden und deshalb sehen wir die Erweiterung der betrieblichen Erfolgsmessung als Lösung. Dafür ist der erste Schritt die detailgenaue Erfassung und der differenzierte Nachweis der sozialen, ökologischen und regionalökonomischen Leistungen des Betriebes. Denn nur durch das Sichtbarmachen der geschaffenen Werte schaffen wir das Bewusstsein für die Leistungen der Landwirtschaft. In der Folge erhalten Aufwände für Bodenfruchtbarkeit & Co. monetäre Werte zugewiesen, um sie endlich finanziell vergüten zu können. Nachhaltigkeitsleistungen sind kein nettes Zusatzprodukt, sondern echtes Betriebsvermögen mit Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Wohlstand.

Nachhaltigkeitsleistungen transparent aufzeigen und finanziell bewerten.

DAS ZIEL

Soziale, ökologische und regionalökonomische Leistungen müssen als Geldwert in das Betriebsergebnis einfließen. Nur wenn geschaffene Werte ausreichend vergütet werden, kann der dringend erforderliche Wandel der Landwirtschaft wirklich stattfinden. Mit der Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse schaffen wir den ersten Schritt für einen umfassenden Blick über die Nachhaltigkeitsleistungen des Betriebs. Die darauf aufbauende Regionalwert-Leistungsrechnung rechnet diese Leistungen dann in finanzielle Werte um. So können Landwirte und Landwirtinnen ihre Forderungen nach höherer Wertschätzung ihrer Arbeit gegenüber Gesellschaft, Wirtschaft und Politik begründen und ihre Bezahlung einfordern.

Unser Ziel ist die finanzielle Wertschätzung real geschaffener Vermögenswerte!

METHODIK

**WAS STEHT HINTER DER REGIONALWERT-
NACHHALTIGKEITSANALYSE?**

RICHTIG RECHNEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Der Ursprung unserer Methode ist gleichzeitig das Herzstück unserer Arbeit bei der Regionalwert AG Freiburg. Unsere Partnerbetriebe aus der Land- und Ernährungswirtschaft berichten schon seit über 10 Jahren systematisch über ihre sozialen, ökologischen und regionalökonomischen Leistungen. Dieses Know-How fließt in die Instrumente der Regionalwert Leistungen GmbH.

Im Laufe der Zeit entstand dadurch ein breites Spektrum von Leistungskennzahlen in den Themenfeldern Ökologie, Soziales und Regionalökonomie. Doch es wurde immer deutlicher: die qualitative Beschreibung der sozialen, ökologischen und regionalökonomischen Leistungskennzahlen reicht nicht aus, um die Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften in dem geforderten Maße anzustoßen.

Angetrieben von dieser Herausforderung entwickelten und erforschten wir in den Jahren 2016-2019 die monetäre Wertsetzung dieser Maßnahmen und Leistungen in unseren Forschungsprojekten „Richtig Rechnen in der Landwirtschaft I und II“. Gemeinsam mit Akteuren aus Landwirtschaft, Gesellschaft, Politik und Wissenschaft entwickelten wir ein umfangreiches Set von Leistungskennzahlen und erarbeiteten deren Bewertung und Monetarisierung.

In der Folge des Projekts wurden die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse und die Regionalwert-Leistungsrechnung entwickelt. Landwirtinnen und Landwirte können durch unsere Regionalwert-Leistungsrechnung ihre geschaffenen Mehrwerte transparent und finanziell ausdrücken. Zusätzlich erhalten sie mit der Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse endlich eine objektive Einschätzung, wie sich ihre tägliche Arbeit auf die Nachhaltigkeit ihres Betriebs auswirkt.

Unsere Vision ist, dass die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse der Landwirtschaft hilft, ihr Wirtschaften nachhaltiger zu gestalten. Die Ergebnisse der Regionalwert-Leistungsrechnung sollen den Betrieben vergütet werden und als Betriebsvermögen die Bilanz einfließen. Sie können damit zukünftig zur leistungsbezogenen Verteilung von landwirtschaftlichen Ausgleichszahlungen herangezogen werden.

Nachhaltigkeit auf einen Blick mit der Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse

Die Regionalwert-Produkte

Regionalwert-Leistungsrechnung und Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse

Durch unsere umfassende Bewertung werden mit beiden Produkten Leistungen zur Nachhaltigkeit des Betriebes sichtbar. Doch bei der Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen unterscheiden sie sich grundlegend und ergänzen sich gleichzeitig prima.

Die **Regionalwert-Leistungsrechnung** nimmt eine finanzielle Wertschätzung vor. Das heißt, sie zeigt auf einen Blick welchen finanziellen Wert die sozial, ökologischen und regionalökonomischen Leistungen haben. Dabei ist die Regionalwert-Leistungsrechnung ein erster Schritt, die Landwirtschaft endlich angemessen zu honorieren. Am wichtigsten: Landwirt*innen können ihrer Forderung nach fairer Entlohnung endlich eine objektive Grundlage geben und transparent aufzeigen, welche Summe sie verdient haben. Außerdem können Handel und Verarbeitung ihren Konsument*innen besser vermitteln, wie Produktpreise zustande kommen und welche konkreten Leistungen mit dem Kauf finanziell ermöglicht werden.

Gegenüber der Regionalwert-Leistungsrechnung gibt die **Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse** Aufschluss darüber, wie nachhaltig der Betrieb arbeitet. Sie zeigt anhand einer übersichtlichen Farbskala, wie die erbrachten Leistungen einzuschätzen sind. Es rücken Fragen in den Vordergrund, wie z.B. in welchen Bereichen ist der Betrieb besonders nachhaltig? In welchen hat er noch Potenzial? Unsere Erfahrung zeigt: Den meisten Landwirt*innen liegt nachhaltiges Wirtschaften am Herzen. Um die Leistungen und Potentiale des eigenen Betriebs besser einschätzen zu können, eignet sich die **Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse** als betriebsinternes Managementtool, mit dem sich die nachhaltige Entwicklung des Betriebes auf objektiver Grundlage planen lässt. Doch das Interesse an der Nachhaltigkeit des Betriebs geht auch über die Betriebsleitung hinaus: z.B. machen sich Banken vermehrt ein Bild über die Zukunftsfähigkeit und Resilienz eines Betriebes und natürlich fordern die Konsument*innen auch mehr Transparenz ein.

Die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse eignet sich somit ideal zur Ergänzung der Regionalwert-Leistungsrechnung oder als individuelles Management-Tool: Durch die farbliche Kennzeichnung Ihrer Nachhaltigkeitspotenziale und -risiken können die geldwerten Ergebnisse der Leistungsrechnung besser verstanden und eingeordnet werden.

Wofür die Regionalwert-Leistungsplanung?

Die Regionalwert-Leistungsplanung ist eine Ergänzung zur Leistungsrechnung und unterstützt bei der Konzeption einer nachhaltigen Entwicklung des Betriebes. Wenn nach dem Ausfüllen der Leistungsrechnung die erbrachten Leistungen des Betriebes kennengelernt wurden und man sich dann überlegt, an welchen „Schrauben“ man noch drehen kann, um mehr aus der Leistungsrechnung rauszuholen – dann eignet sich die Leistungsplanung, um den zukünftigen Soll-Zustand des Betriebes durchzurechnen und die direkten finanziellen Auswirkungen zu sehen.

Kurz und knapp: die Regionalwert-Leistungsplanung ermöglicht es, die potenziellen, zukünftigen Leistungen des Betriebes zu errechnen. Das Ergebnis der Planung ist eine fiktive Zahl, die auf der Planung für Investitionen und Entwicklungen des Betriebes basiert. Unterstützt durch das Ergebnis der Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse kann so ideal eine zukunftsfähige Betriebsplanung konzipiert und die Nachhaltigkeitspotenziale des Betriebes voll ausgeschöpft werden.

ZUSAMMENFASSUNG

Ergebnisse Ihrer Nachhaltigkeitsanalyse

Betriebszweige: Ackerbau, Gemüsebau, Obstbau, Tierhaltung, Direktvermarktung (Hofladen oder Ähnliches)

Nutztierarten: Legehennenhaltung

Ökologie	Bodenfruchtbarkeit	60 %			
	Biodiversität	50 %			
	Klima & Wasser	66 %			
	Tierwohl	70 %			
Soziales	Fachwissen	64 %			
	Betrieb in der Gesellschaft	64 %			
	Beschäftigungsverhältnis & Arbeit	87 %			
Regional- ökonomie	Wirtschaftliche Souveränität	41 %			
	Regionale Wirtschaftskreisläufe	66 %			
	Regionale Vernetzung	41 %			
Legende	stark nachhaltig (ab 80 %)	nachhaltig (60 - <80 %)	bedingt nachhaltig (40 - <60 %)	schwach nachhaltig (20 - <40 %)	nicht nachhaltig (<20 %)

Rechtlicher Hinweis:

Für die korrekte und zutreffende Eingabe der Daten ist alleine der Auftraggeber verantwortlich. Eine nachträgliche Prüfung der mittels des Programmes erstellten Nachhaltigkeitsanalyse durch die Regionalwert Leistungen GmbH findet nicht statt. Die Regionalwert Leistungen GmbH ist ferner nicht verpflichtet, die ihr übermittelten oder eingegebenen Informationen, Daten oder Unterlagen auf deren Richtigkeit und Vollständigkeit zu überprüfen.

Themenfeld I: Ökologie - Fruchtbare Wirtschaften

Die Erzeugung von Lebensmitteln hat starken Einfluss auf den Zustand der Umwelt. Gleichzeitig lebt die Landwirtschaft vom intakten Verhältnis zu den Ökosystemen rund um den Betrieb. Es ist daher in ihrem Eigeninteresse und im Interesse der Gesellschaft, ökologisch verantwortungsvoll und vielfältig zu wirtschaften. Die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse bewertet die Leistungen zum Aufbau von Bodenfruchtbarkeit, zum Erhalt der Biodiversität, zum Schutz des Klimas sowie zur Achtung des Tierwohls.

Ökologie	Kategorie Bodenfruchtbarkeit		Bewertung
	Nährstoffsalden		32 %
	Form der Düngung		75 %
	Fruchtfolge		63 %
	Erosionsschutz & Bodenpflege		69 %
	Kategorie Biodiversität		
	Genetische Vielfalt von Pflanzen		46 %
	Vielfältige Bewirtschaftung		37 %
	Schaffung von Lebensräumen		62 %
	Verantwortungsvoller Pflanzenschutz		55 %
Grünlandbewirtschaftung		-	
Kategorie Klima & Wasser			
Wasserschutz		100 %	
Flächengebundene Tierhaltung		100 %	
Transport & Verkehr		83 %	
Landnutzung		-	
Verantwortungsvoller Pflanzenschutz		30 %	
Wassermanagement		25 %	
Energie		100 %	
Torf		33 %	
Erosionsschutz		53 %	

Legende	stark nachhaltig (ab 80 %)	nachhaltig (60 - <80 %)	bedingt nachhaltig (40 - <60 %)	schwach nachhaltig (20 - <40 %)	nicht nachhaltig (<20 %)
---------	-------------------------------	----------------------------	------------------------------------	------------------------------------	-----------------------------

Themenfeld I: Ökologie - Tierwohl

Tierwohl - Übersicht nach Nutztierarten:

Milchvieh - %	Mastrinder - %	Mastschweine - %	Zuchtsauen - %
Legehennen 70 %	Masthühner - %	Mastputen - %	Ziegen - %

Tierwohl - Detaillierte Bewertung der Unterkategorien:

Tierwohl Milchvieh	Bewertung	Tierwohl Mastrinder	Bewertung
Stallbedingungen	-	Stallbedingungen	-
Futtermittel	-	Futtermittel	-
Auslauf	-	Auslauf	-
Krankheitsmanagement	-	Krankheitsmanagement	-
Eingriffe am Tier	-	Eingriffe am Tier	-
Extensivierung	-	Extensivierung	-
Tiertransporte	-	Tiertransporte	-
Tierwohl Mastschweine		Tierwohl Zuchtsauen	
Stallbedingungen	-	Stallbedingungen	-
Futtermittel	-	Futtermittel	-
Auslauf	-	Auslauf	-
Krankheitsmanagement	-	Krankheitsmanagement	-
Eingriffe am Tier	-	Eingriffe am Tier	-
Extensivierung	-	Extensivierung	-
Tiertransporte	-	Tiertransporte	-
Tierwohl Legehennen		Tierwohl Masthühner	
Stallbedingungen	95 %	Stallbedingungen	-
Futtermittel	100 %	Futtermittel	-
Auslauf	50 %	Auslauf	-
Krankheitsmanagement	100 %	Krankheitsmanagement	-
Extensivierung	25 %	Extensivierung	-
Tiertransporte	50 %	Tiertransporte	-
Tierwohl Mastputen		Tierwohl Ziegen	
Stallbedingungen	-	Stallbedingungen	-
Futtermittel	-	Futtermittel	-
Auslauf	-	Auslauf	-
Krankheitsmanagement	-	Eingriffe am Tier	-
Extensivierung	-	Extensivierung	-
Tiertransporte	-	Tiertransporte	-

Legende	stark nachhaltig (ab 80 %)	nachhaltig (60 - <80 %)	bedingt nachhaltig (40 - <60 %)	schwach nachhaltig (20 - <40 %)	nicht nachhaltig (<20 %)
---------	-------------------------------	----------------------------	------------------------------------	------------------------------------	-----------------------------

Themenfeld II: Soziales – Der Betrieb und die Menschen

Die Landwirtschaft lebt von und mit den Menschen auf dem Betrieb. Doch auch viele Menschen außerhalb der Hofgrenze haben Interesse an der Landwirtschaft und Konsument*innen sollten die Möglichkeit haben, sich über die Ursprünge ihrer Nahrungsmittel ein Bild machen zu können. Auch die Weitergabe von Wissen, nicht zuletzt in Form von Ausbildung, ist ein wichtiger Aspekt der täglichen Arbeit. Bei vielen weiteren Faktoren des gesellschaftlichen Zusammenlebens kann die Landwirtschaft einiges leisten. Daher bewertet die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse neben Aufbau & Weitergabe von Fachwissen auch das Verhältnis des Betriebes zur Gesellschaft sowie die Beschäftigungsverhältnisse.

Soziales	Kategorie Fachwissen		Bewertung
	Fachkräfte		75 %
	Ausbildung		63 %
	Weiterbildung		56 %
	Kategorie Betrieb in der Gesellschaft		
	Inklusion & Integration		63 %
	Geschlechterverhältnis		94 %
	Pädagogik & Praktika		32 %
	Wissenstransfer		69 %
	Kategorie Beschäftigungsverhältnis & Arbeit		
Vielfalt in der Arbeit		100 %	
Einbindung der Angestellten		75 %	
Familienmitglieder		-	
Arbeitsplatzqualität		100 %	
Saisonarbeitskräfte		74 %	

Legende	stark nachhaltig (ab 80 %)	nachhaltig (60 - <80 %)	bedingt nachhaltig (40 - <60 %)	schwach nachhaltig (20 - <40 %)	nicht nachhaltig (<20 %)
---------	----------------------------	-------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------

Themenfeld III: Regionalökonomie - Resilienz in der Region

Ein regionalökonomisch wirtschaftender Betrieb gliedert sich in einen starken, regional vernetzten Wertschöpfungsraum der Land- und Ernährungswirtschaft ein. Regionalökonomisch bedeutet, dass er einen Großteil seiner Produktionsgrundlagen selbst produziert oder regional einkauft. Durch nachhaltiges Wirtschaften leisten Betriebe einen starken Beitrag zur regionalen Ernährungssouveränität. Die Betriebe selbst sollten dabei ebenfalls so souverän wie möglich sein, nicht zuletzt, um resilient gegenüber unerwarteten Krisen sein zu können. Die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse bewertet in diesem Themenfeld die wirtschaftliche Souveränität des Betriebes, seinen Beitrag zu regionalen Wirtschaftskreisläufen und wie stark er in der Region vernetzt ist.

Kategorie Wirtschaftliche Souveränität		Bewertung	
Regionalökonomie	Diversifizierung des Betriebes	44 %	
	Wertschöpfungsstufen Milchvieh	-	
	Wertschöpfungsstufen Mastrinder	-	
	Wertschöpfungsstufen Mastschweine	-	
	Wertschöpfungsstufen Zuchtsauen	-	
	Wertschöpfungsstufen Legehennen	0 %	
	Wertschöpfungsstufen Masthühner	-	
	Wertschöpfungsstufen Mastputen	-	
	Wertschöpfungsstufen Ziegen	-	
	Saisonarbeitskräfte	74 %	
	Struktur des Vertriebes	66 %	
	Betriebsfläche	30 %	
	Geschlossener Hofkreislauf	30 %	
	Kategorie Regionale Wirtschaftskreisläufe		
	Regionaler Umsatz	95 %	
Einkauf bei regionalen Produzenten	-		
Herkunft Futtermittel	50 %		
Herkunft Saat- und Pflanzgut	70 %		
Herkunft Düngemittel	75 %		
Verpackung	38 %		
Kategorie Regionale Vernetzung			
Regionaler Bezug	50 %		
Netzwerkarbeit	32 %		

Legende

stark
nachhaltig
(ab 80 %)

nachhaltig
(60 - <80 %)

bedingt
nachhaltig
(40 - <60 %)

schwach
nachhaltig
(20 - <40 %)

nicht
nachhaltig
(<20 %)

Beschreibung der Kategorien und Unterkategorien

Die Landwirtschaft leistet viel für den Erhalt der Ökosysteme und die Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln. Doch sie verursacht auch viele Schäden und Kosten durch nicht nachhaltige Betriebspraktiken. Die Ursache dafür ist, dass die Leistungen eines Betriebes für den Schutz der Umwelt und den Erhalt der Lebensgrundlagen durch eine falsch ausgerichtete Effizienzwirtschaft nicht ausreichend erfasst und honoriert werden. Die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse und die Regionalwert-Leistungsrechnung bewerten Nachhaltigkeitsaspekte in den drei Themenfeldern Ökologie, Soziales und Regionalökonomie. Diese Themen werden in Kategorien, Unterkategorien und schließlich Leistungskennzahlen unterteilt, sodass eine differenzierte Beurteilung der betrieblichen Leistungen und Potentiale möglich ist. Im Folgenden erläutern wir, was in den Kategorien und Unterkategorien steckt und weshalb sie sinnvoll für eine nachhaltigen Betriebswirtschaft sind.

Der Bewertungsumfang der Regionalwert-Instrumente ist fast identisch, nur geht die Bewertung der Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse mit ein paar Leistungskennzahlen noch über die der Leistungsrechnung hinaus. Diese Kennzahlen sind wichtig für das betriebliche Management, aber werden bisher noch nicht finanziell bewertet.

Themenfeld: Ökologie

Kategorie: Bodenfruchtbarkeit

Der Boden ist im wahrsten Sinne die Grundlage unserer Ernährung. Doch jedes Jahr gehen weltweit 24 Milliarden Tonnen fruchtbarer Boden verloren! Maßnahmen, mit denen Landwirt*innen dieser Entwicklung entgegenwirken können, gibt es einige: Kompostgaben und Leguminosenanbau statt Mineraldünger, ganzjährige Bedeckung und schonende Bearbeitung sowie vielgliedrige Fruchtfolgen. Doch diese Leistungen stehen oft im Konflikt mit kurzfristiger Rentabilität und werden daher nicht ausreichend umgesetzt. Erst durch die adäquate Bepreisung der Leistungen zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit kann die Landwirtschaft sie erbringen und trotzdem kurzfristig rentabel sein.

Nährstoffsalden

Die Versorgung der Pflanzen mit Stickstoff und Phosphor ist für eine gute Ernte wichtig. Eine ausreichende, aber nicht zu intensive Düngung ist daher anzustreben, um Bodenfruchtbarkeit langfristig aufzubauen und zu erhalten.

Leistungskennzahlen: *Phosphorsaldo; Stickstoffsaldo*

Form der Düngung

Für die Bodenfruchtbarkeit und die Bodengesundheit ist die Zusammensetzung des Düngers entscheidend. Leicht löslicher Stickstoffdünger sickert tendenziell schneller ins Grundwasser als organisch gebundener Stickstoff. Die Produktion von synthetischem Stickstoffdünger hat außerdem einen hohen Energiebedarf, der sich wiederum negativ auf das Klima auswirkt. Der Anbau von Leguminosen in kurzen Zwischensaaten und mehrjährigen Klee-Luzerne-Grasansaat binden Stickstoff aus der Luft in organische Bodenmasse und bauen den Boden zusätzlich in seiner Struktur auf. Die beste Strategie, den Boden ausreichend mit Stickstoff zu versorgen, ist etwa ein Drittel der betrieblichen Anbauflächen mit kurzfristigen Leguminosenpflanzen, wie Ackerbohnen und langfristigen Klee/Luzerneinsaat zu bepflanzen. Betriebseigener oder regional zugekaufter Kompost in Gaben, die den Bedarf der Kulturpflanze decken, ergänzt den Gesamtstickstoffbedarf des Betriebes. Kompost hat den Vorteil eines sogenannten Vollwertdüngers, der in der Regel alle Nährstoffe enthält. Außerdem regt er phytosanitäre Effekte an, das heißt er unterdrückt auf natürliche Weise Krankheitserreger im Boden (Landwirtschaftskammer, 2019). Eine Düngung mit organischem Dünger wie Kompost oder eine Düngung durch Leguminosenanbau ist daher umweltfreundlich und fördert den langfristigen Aufbau

von Humus und Bodenfruchtbarkeit. Biodynamische Präparate regen das Bodenleben zusätzlich an.

Leistungskennzahlen: Anteil organischer Dünger; Anteil Leguminosen, Kompost und Holzschnitt an Gesamtdüngung; Biodynamische Präparate

Fruchtfolge

Von einer vielgliedrigen Fruchtfolge kann der Boden enorm profitieren. Jede Pflanze hat andere Ansprüche in Bezug auf Bodenstruktur und Nährstoffgehalt. Abwechslung im Anbau verhindert die einseitige Belastung und ermöglicht es dem Boden, sich zu erholen. Eine vielfältige Fruchtfolge ist außerdem eine natürliche Form der Schädlings- und Krankheitsregulierung und fördert durch die unterschiedlichen Durchwurzelungen und Nährstoffbedarfe die Bodenfruchtbarkeit. Zur natürlichen Anreicherung von Stickstoff im Boden sind Leguminosen ein essenzieller Teil der Fruchtfolge.

Leistungskennzahlen: Anzahl Fruchtfolgeglieder; Anteil Leguminosenfläche an Ackerfläche

Erosionsschutz und Bodenpflege

Durch die Nutzung der Böden als Ackerflächen gehen in Deutschland pro Hektar und Jahr etwa 20 Tonnen fruchtbaren Bodens durch Wind- und Wasserabtrag verloren (Bundesverband Boden e. V. 2012). Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist eine gute Bodenpflege und die Vermeidung von Erosion essenziell. Dies erreicht man vor allem durch ausreichend Bodenbegrünung, auch wenn keine Ertragspflanzen auf dem Ackerboden stehen bzw. Teile der Anbaufläche dauerhaft offen liegen, wie im Wein- und Obstbau. Ein wichtiger Aspekt bei der Bodensanierung ist die unterschiedliche Verwurzelungstiefe der verschiedenen Zwischenfruchtarten. Je länger die Vegetationsperiode mit Zwischenfruchtbepflanzung, desto tiefer können die Wurzeln dringen (Landwirtschaftskammer, 2019). Weitere Maßnahmen zu Erosionsschutz & Bodenpflege können Mulchen, Walzen oder das Einarbeiten von Untersaat sein. Reduzierte Bodenbearbeitung, also der Verzicht auf Pflügen, schont die fragile Bodenstruktur.

Leistungskennzahlen: Flächenanteil mit Zwischenfrüchten; Bodenbedeckung; Reduzierte Bodenbearbeitung; Untersaat; Häufigkeit Hackennutzung; Gründüngung auf gerodeten Flächen; Anzahl der Befahrungen; Mulchen; Walzen; Maßnahmen zur Schonung des Bodens

Kategorie: Biodiversität

Weltweit sind etwa eine Million Arten vom Aussterben bedroht. Die Gründe hierfür sind vielfältig, vor allem aber die Fragmentierung von Lebensräumen und der unverhältnismäßige Pflanzenschutz sind die zwei Hauptgründe. Dadurch ist der Rückgang von Insekten eng mit der Landwirtschaft verknüpft. Die Landwirtschaft leidet aufgrund ausbleibender Ökosystemleistungen auch selbst unter dieser Entwicklung. Maßnahmen, die dem Artensterben entgegenwirken, bringen aktuell aber keinen Gewinn und sind daher unattraktiv. Wir meinen: Leistungen, wie die Schaffung von Lebensräumen, verantwortungsvoller Pflanzenschutz, der Erhalt von regional angepassten Sorten oder die Verwendung von samenfestem Saatgut sind viel wert und müssen eine angemessene Wertschätzung erhalten!

Genetische Vielfalt von Pflanzen

Samenfeste oder offenblühende Sorten haben potenziell eine größere genetische Variabilität als Hybridsorten, die auf wenige, oft äußere Merkmale gezüchtet sind. Außerdem kann ein Betrieb bei Bedarf von Hybridsorten kein eigenes Saatgut mehr gewinnen. Der Einsatz von samenfesten Sorten sichert dem Betrieb also den Zugang zur genetischen Ressource und eröffnet die Möglichkeit, dass vom Betrieb selbst oder in Kooperation mit anderen Betrieben regional angepasste Sorten gezüchtet werden können. Die Anpassung an regionale Bedingungen macht die Kulturpflanzensorten auf natürliche Weise widerstandsfähiger. Im Obstbau verhält es sich mit dem Anbau alter Sorten analog zu samenfesten Sorten im Gemüsebau: Der Anbau alter Sorten erhält die genetische Vielfalt. Gleichzeitig kann mit dem Anbau neuer, robusterer Sorten deren Marktfähigkeit getestet werden. Insgesamt trägt die genetische Vielfalt von Pflanzen elementar zur Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen bei. Durch die eigene Vermehrung von Saat- und Pflanzgut hilft der Betrieb dabei, standortangepasste

HINWEIS

Diese Seiten sind kein Teil dieser Vorschau. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unseren Vertrieb per Mail an kontakt@rw-leistungen.de oder telefonisch unter +49 (0) 7663 71395 - 0.

Dokumentation der Eingabewerte

Nachfolgend sind die im Formular eingetragenen und der Nachhaltigkeitsanalyse zugrundeliegenden Werte aufgeführt:

BETRIEBSINFORMATIONEN

Bestellnummer

2021-12345

Bewertungszeitraum

Kalenderjahr 2020

Name des Betriebs

Apfelhof

Betriebsleiter

Frau Bauer

Anschrift der Betriebsstätte

Zum Hof 2
12345 Landstadt
Deutschland

E-Mail-Adresse

info@regionalwert-leistungen.de

Zertifizierung, Verbandsmitgliedschaft (Auswahl)

- EU-Bio

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)

50

Festangestellte (Anzahl)

3

Betriebszweige

- Ackerbau
- Gemüsebau
- Obstbau
- Tierhaltung
- Direktvermarktung (Hofladen oder Ähnliches)

Nutztierarten

- Legehennenhaltung

()Umsatz des Betriebes (€/CHF)

500.001 - 1.000.000

Auswahl Währung

Euro

Ackerfläche (ha)

20

Fläche mit Ackerfutter (ha)

10

Obstbaufläche (ha)

20

BODENFRUCHTBARKEIT

Stickstoffsaldo (kg N / ha)

-10

Phosphorsaldo (kg P / ha)

-5

Organischer Dünger (kg)

6000

Mineraldünger (kg)

0

Stickstoffeintrag durch Leguminosen (kg)

2000

Stickstoffeintrag durch Kompost (kg)

1000

Biodynamische Präparate I (ha)

0

Biodynamische Präparate II (Anzahl)

0

Fruchtfolge (Anzahl)

5

Fläche mit Leguminosen (ha)

10

Fläche mit Zwischenfrucht (ha)

3

Bedeckter Boden (ha)

45

Gründüngung auf gerodeten Wein- und Obstbauflächen (Auswahl)

Im Bewertungszeitraum gab es keine gerodeten Flächen

Reduzierte Bodenbearbeitung (ha)

30

Fläche mit Untersaat (ha)

2

Wein- und Obstbaufläche mit Bodenbegrünung (ha)

20

Vielfalt in der Bodenbegrünung (Anzahl)

4

Mulchen (Anzahl)

2

Mulhtiefe (cm)

HINWEIS

Diese Seiten sind kein Teil dieser Vorschau. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unseren Vertrieb per Mail an kontakt@rw-leistungen.de oder telefonisch unter +49 (0) 7663 71395 - 0.

Herausgeber

Regionalwert Leistungen GmbH

Bruckmatten 6

79356 Eichstetten

Tel.: +49 (0) 76 63 / 71 395 - 0

kontakt@rw-leistungen.de

www.regionalwert-leistungen.de

Hinweis:

Für die Richtigkeit der eingegeben Daten und Informationen ist alleine der Betrieb verantwortlich. Je gewissenhafter er die Erfassung vornimmt, desto glaubwürdiger und nützlicher ist das Ergebnis der Auswertung.

DEMO